

Beschreibung der Problemsituation

Obstbauern fürchten um ihre Zukunft

Das „Alte Land“ ist Bestandteil der Bundesländer Hamburg und Niedersachsen. Es ist Deutschlands größtes zusammenhängendes Obstanbaugebiet. Egal, wo man in dieser Landschaft hinschaut – überall stehen Apfel-, Zwetschen, Birnen- und Kirschbäume. Unzählige Gräben zur Be- und Entwässerung durchziehen die riesigen Plantagen.

Vor allem im April/Mai besuchen tausende Touristen das „Alte Land“, um die Obstblüte zu bewundern. Zuerst die Kirschbaumblüte und etwas später die Apfel- und Birnbaumblüte.

Die dort arbeitenden Landwirte haben in der Regel eine Ausbildung als Gärtner/innen der Fachrichtung Obstbau. Sie kultivieren Obstbäume, -sträucher und -stauden, ernten und verkaufen ihre Erzeugnisse. Durch geeignete Lagerung stellen sie ein ganzjähriges Angebot sicher.

Dieses Jahr sind die Obstbauern verzweifelt, weil viele Obstbäume wenig oder keine Früchte getragen haben. Sie vermuten, dass es daran liegen könnte, dass im Frühling deutlich weniger Bienen beobachtet wurden. Sie sind unabdingbare Voraussetzung für die Fruchtbildung.

Die betroffenen Obstbauern drängen den Gemeinderat ihres Ortes dazu, eine Sitzung zu dieser Angelegenheit einzuberufen und dazu entsprechende Experten einzuladen. Dann soll ausführlich über dieses Problem gesprochen bzw. diskutiert werden. Die Obstbauern erhoffen sich nicht nur mehr Klarheit, sondern auch Lösungsansätze für die Probleme. Zu den Experten gehören Landwirte/innen, Vertreter/innen eines Chemie-Unternehmens, Imker/innen, Obstbauer/innen und Umweltschützer/innen.

